

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **7 (1950)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwei Generationen.

Am 14.9.1948 fing ich in Basel (St. Jakobsstrasse) am Licht ein frisches *cultraria* Weibchen der Form *aestiva* Spr., das am 15.9. 10 Eier ablegte. Das befruchtete Ei ist sofort nach der Ablage zunächst gelblichgrün; nach 1 bis 2 Tagen bildet sich ein roter Ring um das Ei, wobei die Mitte des Eies weisslich bleibt. Am 20.9. schlüpfen die Räumchen, die ein braunes Colorit und einen ziemlich grossen Kopf besitzen. Am 23.9. erfolgte die erste, am 29.9. die zweite, am 4.10. die dritte und am 11.10 die vierte und letzte Häutung. Erwachsene waren die Raupen von hellbrauner Farbe, mit dunklerer Mittellinie und weisslichem bogigen Seitenstreifen sowie hellerem Sattelfleck auf der Rückenseite der Segmente. Die Erhöhung am dritten Segment ist klein und nur an der Spitze geteilt; Kopf hellbraun. Als Futter wurde Buche gereicht, sonst verlief die Zucht wie bei *binaria*. Das Raupenstadium dauerte 28 Tage (Zimmerzucht); die Verpuppung erfolgte ab 16.10., zwischen Buchenblättern. Die hellbraunen Puppen dieser zweiten Generation überwinterten und lieferten die Falter im Frühjahr 1949 und zwar am 13.4. 2 M., 1 W., 14.4. 1 M., 1 W., am 16.4., 1 M., am 20.4., 1 W. somit total 4 M., 3 W.

Ich versuchte eine Hybridation *cultraria* M. x *binaria* W., jedoch ohne Erfolg.

Aus der Monatsversammlung vom 13.2.1950

Brt. Anwesend waren 20 Mitglieder. Dr. Beuret gab bekannt, dass Herr Dr. med. A. Lorenz, Herisau, zum Präsidenten des Entomologen-Vereins Alpstein gewählt worden sei.

In einem Kurzreferat berichtete Herr R. Wyniger über eine Zucht von *Acidalia rubiginata* Hufn. (Geometridae). (Der Referent stellte uns ein Autoreferat zur Verfügung, das wir in dieser Nummer unsern Lesern präsentieren).

An den Demonstrationen beteiligten sich eine Reihe von Kollegen. Herr Fr. Straub eröffnete den Reigen mit prächtigen *Coptolabrus* und *Cetoniden* aus belgisch Congo, Herr Dr. Suter folgte mir einer wunderbaren Kollektion von *Cetoniden* aus dem Kongogebiet und Australien; Herr E. de Bros wies einen Kasten vor, der eine interessante Serie sehr variabler *Ematurga atomaria* L. enthielt, Herr Imhoff liess eine diesjährige Ausbeute aus dem Emmental zirkulieren und demonstrierte auch die reizende grüne Puppe von *Thalera (Iodis) putata* L., im Ueberwinterungsstadium. Schliesslich liess Dr. Beuret eine Serie von *Lycaena thoe* Bd. aus Canada zirkulieren.

Zum Beginn der neuen Sammelperiode

Brt. Wir erinnern daran, dass der Monat März, bei günstiger Witterung, besonders für den Lepidopterologen schon viele und günstige Sammelgelegenheiten bietet, die er sich nicht entgehen lassen sollte. Fang an blühenden Weiden und Pappelkätzchen. Einsammeln von Weiden und Pappelkätzchen von verschiedenen Standorten und besonders von verschiedenen Höhenlagen (Ebene, Jurahöhen usw.); auf diese Weise erhält man oft zahlreiche Raupen von Noctuiden und Geometriden, denen man sonst nicht begegnen würde. Solange die Blätter des Unterholzes nicht zu gross sind, ist das Suchen von Raupen, besonders Nachts mit der Laterne, oft sehr einträglich. Auch hier empfiehlt es sich systematisch vorzugehen und wenn immer möglich verschiedene Höhenlagen auf's Korn zu nehmen. Es ist wohl überflüssig zu unterstreichen, dass auch Raupen nach Fundorten streng getrennt werden müssen!

Inseratenspalte

Gesucht werden: Die Vereins-Nachrichten des Entomologen-Vereins Basel, Jahrgänge 1944-1946. Offerten an die Redaktion erbeten.

Gesucht werden: Puppen diverser Shingidae und Saturniidae. Offerten erbeten an: E. Hartmeier, Gaswerkstrasse 7, Baden.